

lassen gebühre. Weiln ihn nun die gütige Natur gleichsam mit einem Wappen selbst, und sonderbaren Kennzeichen, nemlich einen Löwengriff auf seinem Backen von der Geburt an bezeichnet, wodurch er schon von viel tausenden unterschieden, und mit Bewunderung erkannt worden: Als wollte er auch auf seinem Helm einen Löwen zur Losung führen, und gleichmäßig auch in dero Wappen zum Andenken einen Löwen ihr mit beysügen, und mit einverleiben lassen. Mit solcher Bertröstung und aller glücklich gegebenen Freud, Hoffnung einer baldig sieghaften Zurück, und Wiederkunft nun, ward dieser Held des Willens unter seinen Feinden eine schöne Palm, Erndte zu haben, und große Ehre einzulegen, also von seiner liebsten Gemahlin den Heers, Zug gegen Böhmen hinwendend, in aller Eil abgeschieden.

Antonius und Reinhard werden im Lager freundlich empfangen, der König in Böhmen bleibt in einem Ausfall, auch die Feinde werden auf das Haupt geschlagen, dem Reinhard aber geht ein neuer Glücks, Stern auf.

Sobald nun Antonius bereits in Ferne dem Lager nah kam auch schon auf Böhmischen Gränzen sich befand, und das Geschrey von einer so treflichen Mannschaft unter den Feinden erschollen, da vermehrte sich der Schrecken bey ihnen noch mehrers, und gedachten wohl, daß es nunmehr scharf hergehen würde. Der König von Elsaß aber sehend, daß seine Vorbitt und um Hülff flehende Anred so einen guten Nachdruck habe, fand sich demnach vor Freuden ganz aus sich selbst gesetzt, kehrte von Stunde an bei dem Antonio (mit eilender Post, auf